

# Protokoll des Fachausschuss Sucht am 08. Dezember 2010

Ort: Gesundheitsamt Bremen

16 TeilnehmerInnen (siehe Teilnehmerliste)

## Tagesordnung

1: Protokoll .....	1
2: Landespsychiatrieplan 2010 (LPP) .....	1
3: Bewilligungsprobleme bei DRV-Anträgen auf Reha-Maßnahmen .....	2
4: Verschiedenes.....	2

## 1: Protokoll

Zum Protokoll der letzten Sitzung am 08. September 2010 gab es keine Anmerkungen

## 2: Landespsychiatrieplan 2010 (LPP)

Wie bereits im Landespsychiatrieausschuss und im Fachausschuss Allgemeinpsychiatrie wurde auch im Fachausschuss Sucht die fehlende Beteiligung der ZAG-Gremien und der Leistungserbringer/ Träger bei der Erarbeitung des LPP kritisiert. Inhaltlich gab es vor allem Kritik an der (zu) starken Gewichtung des SGB V-Bereichs (Kliniken) gegenüber dem SGB XII-Bereich und der vergleichsweise knappen Erwähnung von Sucht- und Drogenhilfe. Bedauerlicherweise gar keine Erwähnung fänden die mit den Drogenhilfeträgern seit Anfang des Jahres vereinbarten 5-Jahreskontrakte (Ziel- und Maßnahmeplanungen) und das im Januar vorgelegte „Konzept zur Weiterentwicklung der Suchtkrankenversorgung in der Gesundheit Nord gGmbH“.

Lob gab es für die in den „psychiatriepolitischen Leitgedanken“ (LPP, Teil 1) formulierte Kritik an der strukturellen Zergliederung und Fragmentierung des Gesundheitswesens und deren Folgen. Allerdings wurden Überlegungen vermisst, wie die aufgezeigten strukturellen Missstände behoben werden könnten. Stattdessen werde in den Handlungsempfehlungen der Folgekapitel in gewohnter Weise nur an den Symptomen herumkuriert.

Die senatorische Behörde hat bereits insofern auf die Kritik reagiert, als den Mitgliedern des Landespsychiatrieausschusses die Gelegenheit eingeräumt wurde, bis Mitte Januar 2011 schriftliche Änderungswünsche zum LPP vorzulegen. Unter Beteiligung des Landespsychiatrieausschusses sollen diese dann bis März 2011 abgestimmt und eingearbeitet werden (siehe Protokoll des Landespsychiatrieausschusses im Anhang).

Der Fachausschuss Sucht verständigte sich abschließend auf folgende Resolution zum LPP:

Der Fachausschuss „Sucht“ schließt sich der in der Stellungnahme des Fachausschuss „Allgemeinpsychiatrie“ vom 6.10.2010 formulierten Kritik an und bedauert, in keiner Weise an der Erarbeitung des Landespsychiatrieplans 2010 beteiligt worden zu sein.

Der Fachausschuss bedauert darüber hinaus, dass der wichtige Versorgungsbereich der Hilfen für suchtkranke und drogenabhängige Menschen in Umfang und Inhalt deutlich unterrepräsentiert ist.

Der Fachausschuss schlägt vor, für zukünftige Planungen/Berichterstattungen verbindliche Standards zu entwickeln; in diesen Standards sollte unter anderem geregelt sein, wie oft zu welchen Themen Berichte/Pläne vorgelegt werden und in welcher Form die Fachgremien an der Erarbeitung beteiligt werden.

Der Fachausschuss erklärt seine Bereitschaft und sein Interesse, an den Beratungen der vom Landespsychiatrieausschuss zur Umsetzung des Landespsychiatrieplans eingesetzten Arbeitsgruppen konstruktiv mitzuwirken.

Der Ausschussvorsitzende wurde gebeten, die Resolution an das Gesundheitsressort weiter zu leiten.

### **3: Bewilligungsprobleme bei DRV-Anträgen auf Reha-Maßnahmen**

Obwohl es auch Hinweise auf eine leichte Entspannung der Situation gibt, besteht die restriktive Bewilligungspraxis der Rentenversicherung bei Reha-Anträgen offenbar grundsätzlich fort. Beklagt werden unter anderem übermäßig lange Bearbeitungszeiten von Anträgen und intransparente Kriterien bei der Ablehnung von Reha-Anträgen und bei der Belegung von Einrichtungen. Auf „Protestschreiben“ der Therapieverbände gab es bislang keine zufriedenstellenden Antworten seitens der DRV.

Eva Carneiro-Alves und Peter Vent sammeln weiter Einzelfälle, bei denen es zu den oben genannten Problemen gekommen ist. Besonders interessant wären Fälle, bei denen eine Kostenübernahme abschließend zu Lasten anderer Kostenträger (GKV, Kommune) abgelehnt wurde; Mit Hilfe solcher Fälle könnten möglicherweise auch die nachrangigen Kostenträger motiviert werden, etwas gegen die restriktive Bewilligungspraxis der DRV zu unternehmen.

### **4: Verschiedenes**

Im Klinikum Bremen-Ost ist Herr Dr. Heinze als Chefarzt des psychiatrischen Behandlungszentrums Mitte/West zum 01.12. ausgeschieden. Seine Funktion wird bis Ende März 2011 kommissarisch von Prof. Haselbeck wahrgenommen, danach soll eine Neubesetzung erfolgen.

Die Planungen für die neue Suchtrehaklinik auf dem Gelände des Klinikums Ost (Oewerweg) kommen voran. Neben einem Funktionsbereich, in den das derzeitige „Haus 4“ integriert wird, entstehen 2 neue Bettenhäuser mit insgesamt 80 Betten. Der erste Spatenstich könnte im Frühsommer 2011 erfolgen, die Inbetriebnahme der Klinik dann Mitte des Jahres 2012. Die beiden Klinikträger Therapiehilfe Bremen gGmbH und STEPS Suchtreha Bremen gGmbH werden voraussichtlich Anfang 2011 fusionieren. Die von den Trägern bereits gemeinsam betriebene neue Einrichtung „Externe Adaption Bremen“ am Wall 50-54 wird am 14. Dezember offiziell **eröffnet**.

Die von Anwohnern heftig angefeindete Substitutions-Dependance der Gemeinschaftspraxis Drs. Tietje, Heer, Koc im Fedelhören wird Anfang 2011 in den Breitenweg (Höhe Bürgermeister-Smidt-Str.) umziehen. Ein Teil der Umzugskosten übernehmen die (ehemaligen) Anwohner.

In den Räumen der ehemaligen Substitutionsambulanz der Klinik Dr. Heines in der Schillerstr. hat sich Anfang Oktober eine Gemeinschaftspraxis (Dr. Runge, Dr. Ellereit) niedergelassen, in der zunächst bis zu 50, ab Anfang 2011 voraussichtlich 100 Drogenabhängige substituiert werden können. Vorgesehen ist eine enge Kooperation mit der Klinik Dr. Heines.

Das Christliche Reha Haus Bremen ist am 9. Dezember Partner in der ARD-Sendung „Das unmögliche Quiz der Tiere“.

Frank Schmidt beantwortete Fragen zu den positiven Haaranalysen bei Kindern von Drogenabhängigen. Eine differenzierte Aus- und Bewertung der Vorfälle wird der zuständige Fachbeirat beim AFSD im Januar vornehmen.

**Termine 2011 des Fachausschusses:**

**09. März;**

**08. Juni;**

**28. September;**

**14. Dezember,**

jeweils 9.00 – 10.30 Uhr; (Die Termine im Juni und September mussten noch einmal verändert werden, weil der Sitzungsraum an den eigentlich vorgesehen Tagen nicht verfügbar ist)

Die nächste Sitzung des Fachausschusses findet statt **am**

**Mittwoch, 09. März 2011 um 9.00 Uhr im Haus Neuland der AWO Integra gGmbH,  
Dockstr. 18, 28237 Bremen.**

Protokoll: Frank Schmidt